

Bernhard Holter, „Zum besonderen Dienst bestellt“. Die Sicht des Priesteramtes bei Franz von Assisi und die Spuren seines Diakonats in den „Opuscula“ (Franziskanische Forschungen 36) Werl/Westfalen 1992, Dietrich-Coelde-Verlag, ISBN 3-87163-181-7, 367 S. – Die vorliegende Diss. widmet sich der seit dem 2. Vaticanum immer noch aktuellen Diskussion um das neue franziskanische Selbstverständnis im Geiste der Schriften des Poverello. Mit vorbildlicher Gründlichkeit und Übersichtlichkeit wird die klassische Diskussion um das theologische, spirituelle und pastorale Verhältnis von Diakonat zu Priesteramt neu aufgerollt. Der Vf. stellt zur Frage der Überordnung des Priesterstandes im Orden heraus, daß es bereits in den Anfängen der Bewegung keinen Konflikt, sondern ein Aufgehen des Priesterseins im minoritischen Brudersein gegeben habe. Ferner betont H., daß ein breiter Strang zeitgenössischer theologischer Vorstellungen als bestimmendes Element in das andererseits vielfältig revolutionisierende Mönchtum des Franziskus eingeflossen sei. C. L.

I compagni di Francesco e la prima generazione minoritica. Atti del XIX Convegno internazionale, Assisi 17–19 ottobre 1991 (Società Internazionale di Studi Francescani – Centro Interuniversitario di Studi Francescani – Nuova serie 2) Spoleto 1992, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, keine ISBN, XXII und 353 S. – Bei diesem Kongreß wurden die wichtigsten Mitglieder der Gemeinschaft des Hl. Franz bis zu den päpstlichen Forderungen der Jahre 1219/20 nach einer organisatorischen Neustrukturierung, die auch das Noviziat regeln sollte, näher behandelt. Im einzelnen sind anzuzeigen: Luigi Pellegrini, Storia e geografia del «reclutamento» francescano della prima generazione (S. 3–29). – Enrico Menestò, Leone e i compagni di Assisi (S. 31–58). – Giulia Barone, Frate Elia: suggestioni da una rilettura (S. 59–80). – Edith Pásztor, La fraternità di Francesco e Tommaso da Celano (S. 81–118). – Adriano Gattucci, Cesario da Spira (S. 119–165). – Antonio Rigon, Antonio di Padova e il minoritismo padano (S. 167–199). – Franco dal Pino, Giordano da Giano e le prime missioni oltralpe dei frati Minori (S. 201–257). – Fernanda Sorelli, Per regioni diverse: fra Giovanni da Pian del Carpine (S. 259–283). – Stefano Brufani, Egidio d'Assisi. Una santità feriale (S. 285–311). – Grado G. Merlo, Intorno a frate Francesco: uomini e identità di una nuova «fraternitas» (S. 313–338). Ein Namenregister ist beigegeben. C. L.

Eremitismo nel francescanesimo medievale. Atti del XVII Convegno internazionale Assisi 12-13-14 ottobre 1989 (Società internazionale di studi francescani) Perugia 1991, Università degli Studi di Perugia – Centro di Studi francescani, keine ISBN, 233 S., Lit. 41 000. – Zwischen den unterschiedlichen Ausprägungen des Franziskanerordens und dem Eremitentum besteht seit den Anfängen eine Diskrepanz, die nie ganz überwunden werden konnte. Es gab zwar bei den verschiedenen Richtungskämpfen wiederholt den Versuch, die eremitischen Anfänge zu betonen, Spitalen wie Observanten beriefen sich auf die Idee der Einsamkeit, doch letztlich siegte der seelsorgerische, missionarische Aspekt der Armutsbewegung – freilich ohne das Einsiedlerwesen gänzlich zu verurteilen. Folgende Themen kamen zur Sprache: Grado G. Merlo, Eremitismo nel francescanesimo medievale (S. 27–50). – Giovanna Casagrande, Forme di vita